

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Zugförderungs-Material der Elektrizitätsfirmen an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. — Grabstätte von Bundesrat Dr. Deucher in Bern. — Erweiterung des Friedhofs Kilchberg. — Verbesserte Schwingensteuerung für Lokomotiven, Patent Lindner. — Elektrifizierung der Gotthardstrecke Erstfeld-Bellinzona. — Miscellanea: Eisenbetonmatratzen als Ufer- und Sohlenschutz. Elektrische Wellen und Schwingungen zur Erforschung des Erdmagnetismus. Gegenpropeller bei Schleppdampfern.

Eine bemerkenswerte Minensprengung. — Konkurrenzen: Hôtel de District au Locle. Bebauungsplan Bahnhofquai-Zähringerstrasse, Zürich. — Nekrologie: T. E. Vickers. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafel 28: Grabstätte von Bundesrat Dr. Deucher in Bern.
Tafel 29: Zur Erweiterung des Friedhofs Kilchberg.

Das Zugförderungs-Material der Elektrizitätsfirmen an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914.

Von Prof. Dr. W. Kummer, Ingenieur, Zürich.

(Fortsetzung von Seite 161.)

Maschinenfabrik Oerlikon.

I. Dienstbereite elektrische Triebfahrzeuge.

Ausgestellt in Verbindung mit andern Ausstellern.

Die seitens der Maschinenfabrik Oerlikon ausgestellten neun dienstbereiten elektrischen Triebfahrzeuge entsprechen zwar nicht den grössten Ausführungen ihrer Art, für deren Ausbildung die genannte Firma übrigens, wie allgemein bekannt ist, wiederholt bahnbrechend gewirkt hat, wohl aber bieten sie dem Ausstellungsbesucher ein treffendes Bild der vielseitigen Betätigung der Firma auf dem Gebiete der Erstellung elektrischer Fahrzeugsaurüstungen. Nachstehende, gedrängte Beschreibung dieser Triebfahrzeuge dürfte diese Auffassung ohne weiteres rechtfertigen.

1. Einphasen-Wechselstrom-Lokomotive *B + B*. Obwohl man annehmen kann, dass den Fachleuten die vorgeführte Einphasen-Wechselstrom-Lokomotive *B + B* als frühere Versuchsllokomotive Nr. 1 des ehemaligen Versuchsbetriebes „Seebach-Wettingen“ noch in guter Erinnerung sein dürfte, so muss ihre nochmalige Vorführung an der Landesausstellung dennoch als durchaus berechtigt bezeichnet werden. Verdanken wir doch diesem Versuchsbetrieb, den die Maschinenfabrik Oerlikon in der Hauptsache aus eigenen Mitteln bestreiten musste, nicht nur wertvollste Abklärungen in technischer Hinsicht, sondern geradezu das in allen wesentlichen Punkten massgebende Vorbild der heutigen grossen Einphasen-Bahnbetriebe in Europa. Um uns und den Lesern Wiederholungen zu ersparen, verweisen wir diesbezüglich auf unsrigen, 1909 mitgeteilten Aufsatz: „Seebach-Wettingen, technische und wirtschaftliche Ergebnisse der elektrischen Traktionsversuche“¹⁾.

Hier möge neben der Wiedergabe einer Typenskizze dieser Lokomotive (Abb. 47) nochmals an deren Hauptmerkmale erinnert werden; vielleicht kann durch die nochmalige

Beschreibung ein neues Wirkungsgebiet für diese, 1903 zunächst als Umformerlokomotive ausgerüstete und 1907 endgültig mit Einphasen-Seriemotoren versehene, normal-spurige Maschine angebahnt werden, umso mehr als ja die Ausrüstung für die heute ebenfalls normalen Fahrdrähten 1500 V und 15 Per eingerichtet ist. Die beiden Drehgestelle von je 2000 mm Radstand sind pendelnd im Rahmen an je zwei Punkten aufgehängt und haben zufolge dieser Anordnung einen vollkommen symmetrischen Einbau je eines Antriebmotors ermöglicht. Als Hauptmasse sind weiter der totale Radstand von 6300 mm und die Länge zwischen den Puffern von 9500 mm zu erwähnen. Der Antrieb der vier Triebachsen erfolgt von den beiden Motoren von je 250 PS aus über Zahnradgetriebe, Blindwellen und die für umgekehrten Dreieckantrieb angeordneten Schlitzkuppelstangen. Bekanntlich ist ein solcher Antrieb an dieser Lokomotive im Jahre 1903 überhaupt erstmals praktisch an einer elektrischen Lokomotive angewendet worden. Ebenso sind auch die eingebauten Motoren, deren erste Ausführung im Jahre 1904 für die andere Versuchsmaschine für Seebach-Wettingen stattfand, als Pionierarbeit zu bezeichnen, da doch deren Schaltung als reine Seriemotoren mit phasenverschobenen Wendefeldern diese Motoren schon damals zur funkenfreien Abgabe einer bisher an Einphasen-Kommutatormotoren noch nicht dagewesenen

Grösse der abgegebenen Leistung befähigte. Nebenbei sei auch bemerkt, dass dasselbe Motor- system heute wieder, in den Motoren zu 1250 PS für die Lötschberg-Lokomotiven der Bauart 1-E-1, neuerdings einen Leistungsrekord erzielt hat. Von der elektrischen Ausrüstung der Ausstellungsllokomotive *B + B* mögen noch die Trockentransformatoren mit natürlicher Luftkühlung und die durch gewöhnliche Kontroller, bzw. durch elektrische Wechselstromschützen zu betätigende Steuerung genannt werden. Am mechanischen, von der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur gebauten Teil der Lokomotive mag noch auf den, die gefällige Kastenform verursachenden ein-

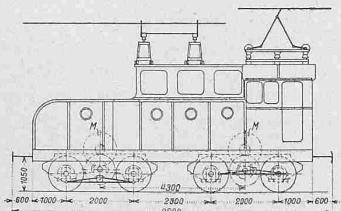


Abb. 47.

Typenskizzen 1:200.

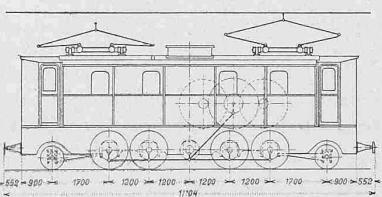


Abb. 48.

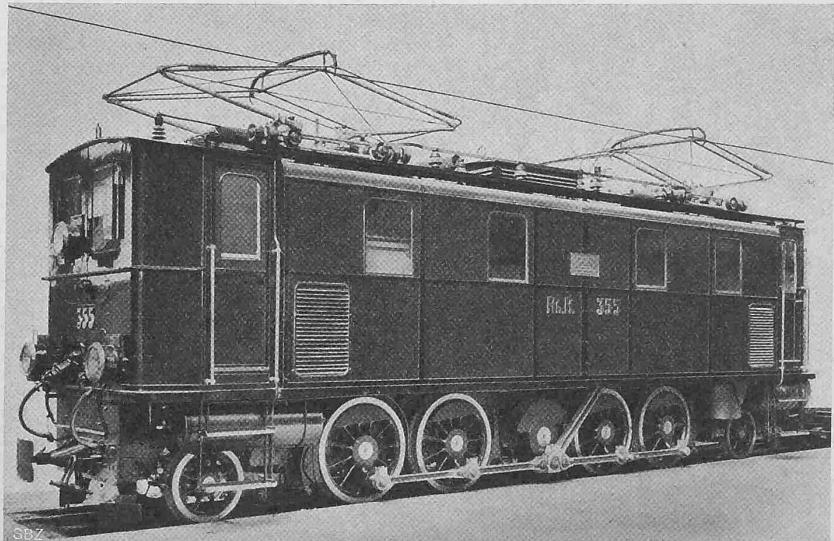


Abb. 49. Einphasenlokomotive der Rhätischen Bahn, Stundenleistung 800 PS.
Maschinenfabrik Oerlikon mit Lokomotivfabrik Winterthur.

zigen Führerstand hingewiesen werden. Insgesamt weist die für normal 40 km/h gebaute Lokomotive ein Gewicht von 40 t auf, wovon 21 t auf den mechanischen, 19 t auf den elektrischen Teil entfallen.

2. Einphasenlokomotive 1-D-1 für die Rhätische Bahn. Diese, durch eine Typenskizze (Abb. 48) und ein photogra-

¹⁾ „Schweiz. Bauzeitung“, Bd. LIV, Seite 54, 59, 79, 95, 114 (Nr. 4 bis 7 von Juli und August 1909). — (Auch als Sonderabdruck erschienen. Red.)